

Neu-Braunfesser Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 16.

Freitag, den 31. Juli 1868.

Nummer 36.

Nota über
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Reich und Arm.

(Fortsetzung.)

Der Föhrer war um eine Anzahl Wildtiere auf die Syu zu kommen, mit seinen Jäschern in den Wald gegangen; die Dienstboten hatte die Abwesenheit der Herrin benutzt sich im Dorfstrange zu vergnügen, und nur die Föhrerin war ihrer Kinder wegen im Hause gefesselt. Niemand lag die Natur in diesem Schlummer, kein Lustling belebt die Blätter der Bäume, kein Vogel verkündete durch Geläut oder Geschrei seine Munterkeit, alles schlief und ruhte nach seiner Art.

Gretchen saß am Fenster und schaute hinaus in die Außenseite; der matte Mond konnte sein Licht nicht durch das dichte Laub der hohen Bäume senden, nur spärlich beleuchtete er die Erde. Endlich übermannte sie der Schläfrigkeit, sie schlief und ruhte nach dem Wind ihres Zuschlafes.

Der glückliche Traum, Vater des Kriegers du sei stich in die Seele der Schuldlosen und entschädige sie für die barten Prüfungen der Wirklichkeit, du lässt den entführten Weiß die Wohlthöhe genießen, welche das Leben ihm vorenthalten, du tröstest Trost und Palom in das kund' Herz und häst es zum Erträger kommender Pein. Weile, weile, entste nicht so schnell! —

Ein leises Geräusch ward unter dem Fenster Gretchen's hörbar, eine düstere Gestalt schlich, sorgfältig sich nach allen Richtungen umstaudend, der Turm des Schlosses zu und verdrückt in derselben. Darauf war alles wieder so still und einsam wie zuvor.

Mitten in ihrer Entzückung wurde die glücklich Träumende geweckt und ergriffen, und noch ehe sie einen Schrei der Verwunderung ausspielen könnte, fuhr sie ihren Mund mit einem Tuch bereit.

„Gip Laut!“ Änderte sie die Stimme des Söhnenfrieds zu; „ein einlaier Laut, und Du bist verloren, Du fehlst mit gebrauchter Ehre vor der ganzen Welt da; Höre mich an, Mädchen, ich will Dich nicht unglücklich machen, ich will Dein Bestes, Dein Glück; willst Du mich sein um mich und Dich nicht zu verlassen?“

„Ja, ich will es.“
„Du wirst mich erkannt haben, Mädchen. Du wirst mich lange schon die Liebe in Deinem Hause zieht; sieh, ich bin reich und kann Dir ein sorgenfreies Leben bieten; ich verlange ja nur Dein Gegenliebe, und dann lächelt uns ein feliges Entzücken.“

Gretel schwieg und überlegte.
„Gönne mir die Freiheit,“ führte Alfred durch das Schweigen der Beängstigten er mühig fort, „Dich in meine Arme schließen zu dürfen, Du fehltest aller Kinder; ich schwör Dir hier bei meinem Leben, daß ich Dich jetzt lieben, Dich immer anbeten werde. O, sprich nur ein süßes Wort, Holle, keine Deine knospigen Lippen und lass mich nicht länger schwanken.“

„Sie sind erblos, Herr Baron!“ sprach Gretel empört ausfließend. „Wissen Sie nicht daß ich die Verlobte eines brauen Menschen bin; glauben Sie daß die Armen nicht auch ein Gefühl für Ehre haben? Verlossen Sie mich ungenüglich, aber, bei meinem Wort, ich veröffentlicht die Niedrigkeit Ihrer Bekannung, ich helle die Schändlichkeit Ihrer Absichten an den Pranger.“

Alfred knirschte mit den Zähnen; er batte sich gefährdet.

Nach kurzer Zeit ergriff er wieder ihre Hand und sagte in wütendstem Tone:

„Ich will großmütig sein und verzeihen, was Du in unüberholung gepröft, hörest Du, ich will verzeihen, jedoch nur unter der Bedingung daß Du mein wirst. Straße Dich nicht länger, Du bist ganz in meiner Macht. Du mußt Dich mir ergeben. Glaubst Du etwa daß ich Deine Trobungen fürchte? Wer wird den Worten der Magd Gehör geben, wenn ich als Herr spreche; glaubst Du daß die Abwesenheit aller Leute im Schloß nur ein Zusatz sei? Törichtes Kind! Ich habe mein Vorhaben genau erogen, reißlich bedacht, aber, bei meinem Willen, wenn Du nicht gutwillig die Meine sein willst, dann zwinge Dich die Gewalt dazu. Wie sind allein, ganz allein, und Keiner kann Dich hören.“

„Auch Gott nicht?“ fragte das zitternde Mädchen.

„Unstimmiges Geschwätz der dummen Menschen.“

Bei diesen Worten umschloß er das durch

Schreck und Angst webelos gewordene Mädchen, und zog es trog des Schreins um Hülse vom Fenster fort; mittan im Zimmer brachte Gretel zusammen und sank auf den Boden. Alfred neigte sie zu ihr nieder; er hörte ein tiefes aus der Brust hervortretendes Stöhnen, und um die Beängstigung zu erleichtern, öffnete er ihr Mieder. Bei dieser Beührung kam die Jungfrau wieder zu sich; das Schlimmste abwend, erobrte sie sich mit der letzten Kraft und wollte zur Tür eilen, doch der kräftige Arm des jungen Wollüstlings hielt sie zurück.

„All ihr Heiligen schützt mich!“ rief sie verzweifelt; verlaßt mich nicht; Mutter, Mutter!“

Alfred seines Sieges gewiss, lächelte triumphierend; er erschaffte sie, und schleppte sie mit aller Kraftanstrengung fort, um sie in's Nebenzimmer zu bringen. Beim Dehnen der Tür jedoch packte ihn eine riesige Faust und rüttelte ihn mit kräftigem Stoß zurück; das Mädchen sank in den Arm des Minters.

„Wer wagts es sich hier einzudringen?“ fragte der jämmerliche Junge; „wer bist Du, Schuft deinem Herren entgegentreten?“

„Meinen Herren?“ lachte böhmisch Hannes.

„Zurück sage ich Dir, Du blödsinniger Hund, zurück! oder ich prüfe Dich hinzu.“

„Egender, der Ihr Feind! ich verachte Eure Drosung; mit Euch hinaus, fort von der Stätte der Unschuld!“

Alfred, im Gefühl seiner Macht auf's Tiefe von der Freiheit des nur im Dorfe geduldeten Landstreiters beleidigt, gna auf Hannes los; dieser jedoch seines Gegners Angst gleich durchdräuend, legte die jetzt Gretette fast auf die Seite und trat dem Baron fast entgegen.

„Hier ist Dein Sohn, Du schäßiger Geselle,“ rief widerbrennend der Gutsbauer und ließ den Blödsinnigen über den Kopf. Durch eine geschickte Wendung entzog Hannes der größeren Gefahr; er umschlang den verweinen Angreifer, seine Arme schlossen sich um den Körper des Barons wie eine eiserne Zange, und drückten ihn fest zusammen; dann zog er ihn trog des Widerstrebens die Treppe hinab und warf ihn rücksichtslos auf die Erde nieder. Hierauf eilte er zu dem Mädchen zurück und geleitete sie ebenfalls in das Freie.

„Komm schnell zu Deiner Mutter, Gretel; sie ist eins und dem Todt nahe“, sagte er, „sie will Dich retten; sie kann mich zu Dir und zur rechten Stunde. Sei stark, Mädchen, säume nicht, wir dürfen keine Zeit verlieren.“

Das arme Kind konnte nicht weiter; ein einziger entzückender Schrei, und bewußtlos fiel sie zu seinen Füßen.

Aus der Ferne her tönenches Geräusch machte Hannes zur Eile; er hielt noch immer neben dem ohnmächtigen Mädchen, sie vergeblich zu bleiken verhindern. Was sollte die Begeisterung aus dem Hause ihrer Fantasie gequollen, und diese sollte der Todte Buchstabe der Nachwelt überliefern und sie selbst unsterblich machen. Sie war eben aus des ehrbaren jüngsten Kindes nicht in Frage gestellt werden; würde dies nicht durch den jungen Baron geschehen, dem Alles daran liegen müsse, die Schulden von sich auf die Schultern eines Anderen zu wälzen. Dies überließ der edelmütige Hannes, nahm Gretel auf seinen Arm und schlug, so schnell es die Möglichkeit erlaubte, den nächsten Weg zum Dorf ein. Doch mußte er still stehen und sich erholen, denn die Entfernung war ziemlich bedeutend und seine Kräfte erschöpft; endlich jedoch erreichte er die Tür der Hütte. Hier erkannte Gretel wie aus einem Träume, sie erkannte Hannes, erinnerte sich seiner Worte und kürzte in das ärmliche Zimmer hin der Mutter.

Der Pastor und Brenner sahen betrübt am Lager der Witwe; die Arme hatte aus gelitten ohne ihr geliebtes Kind noch einmal gelieben zu haben. Der Engel der ewigen Rücksicht batte ihren Jungen den Ausdruck des Friedens gegeben! er lag da, wie eine nach der Ermattung Schläfchen.

Gretels Schmerz war ungeheuer, zu groß für die Kräfte des angegriffenen Kindes.

kleine Thräne füllte ihr Auge, keine Teilnahme war an ihr zu erkennen; stumm und starr ruhte ihr Auge auf der Bettdecke, die, welche sie in ihrer größten Not angezogen!

„Nicht im Mindesten, Obrist; im Gegen-

Der Pastor legte seine Hände segnend auf das gesenkste Haupt der Witwe und sprach ein leises Gebet, Brenner und Hannes umschlossen sie; nach Beendigung desselben reichte Gretel dem Blödsinnigen ihre Rechte und sagte:

„Danke Dir, mein Freund. Du hast mich gerettet, gerettet aus größter und bößter Not; der Himmel wird Dir loben was Du an mir getan; ich habe nur dies Dankewort für Dich.“

Als Hannes auf dem Heimwege nicht bei seinem Hauss waren, kam ihm ein Bote aus dem Herrschaftsbezirk herauf, welcher eilige seinen Lauf an ihm vorbei nehmen wollte.

„He, Jochen!“ rief Hannes ihm zu, „wohin so eilig?“

„Ich suchte den Arest,“ antwortete dieser, er soll in Dorf sein.“

„Oho, ist die anständige Frau vielleicht gestorben, die Wahnsinnige?“

„Leider Gottes, nein, sie lebt, aber der arme junge Herr!“

„Der junge Herr? was ist mit ihm?“

„Das alte Fräulein hat ihn baldstot im Schweigen gebracht, und schickte ihn eben zu uns.“

„Was ist ihm denn zugestossen?“

„Er ist überfallen und gemischt und das Mädel, die Grete, entführt.“

„Alters Geschwätz! Gretel ist bei ihrer todteten Mutter; wer sollte sich's wohl bekommen lassen ein armes Bauernkind zu rauen?“

„Ihrer Mutter?“ lachte böhmisch Hannes.

„Zurück sage ich Dir, Du blödsinniger Hund, zurück! oder ich prüfe Dich hinzu.“

„Egender, der Ihr Feind! ich verachte Eure Drosung; mit Euch hinaus, fort von der Stätte der Unschuld!“

Alfred, im Gefühl seiner Macht auf's Tiefe von der Freiheit des nur im Dorfe geduldeten Landstreiters beleidigt, gna auf Hannes los; dieser jedoch seines Gegners Angst gleich durchdräuend, legte die jetzt Gretette fast auf die Seite und trat dem Baron fast entgegen.

„Hier ist Dein Sohn, Du schäßiger Geselle,“ rief widerbrennend der Gutsbauer und ließ den Blödsinnigen über den Kopf. Durch eine geschickte Wendung entzog Hannes der größeren Gefahr; er umschlang den verweinen Angreifer, seine Arme schlossen sich um den Körper des Barons wie eine eiserne Zange, und drückten ihn fest zusammen; dann zog er ihn trog des Widerstrebens die Treppe hinab und warf ihn rücksichtslos auf die Erde nieder. Hierauf eilte er zu dem Mädchen zurück und geleitete sie ebenfalls in das Freie.

„Komm schnell zu Deiner Mutter, Gretel; sie ist eins und dem Todt nahe“, sagte er, „sie will Dich retten; sie kann mich zu Dir und zur rechten Stunde. Sei stark, Mädchen, säume nicht, wir dürfen keine Zeit verlieren.“

„Komm schnell zu Deiner Mutter, Gretel; sie ist eins und dem Todt nahe“, sagte er, „sie will Dich retten; sie kann mich zu Dir und zur rechten Stunde. Sei stark, Mädchen, säume nicht, wir dürfen keine Zeit verlieren.“

Der Pastor sah die Hand der Jungfrau und weigte sich zu ihr hinüber. Aurelie folgte seinem Beispiel und beide Lippen berührten sich zum ersten Kusse.

„Wie ich so glücklich bin!“ hauchte Cäsar, „ich bin der Gott entrissen und wähne mich in der Hölle.“

„So muß es auch sein,“ ergänzte Aurelie, „werden denn nicht die Eben im Himmel geschlossen?“

„Ja,“ hauchte Cäsar, „ein holdes Ge- schick ist mir.“ Die erkannten und Deine Liebe empfangen; o, das ist viel, ich begreife es vollständig, denn das Herz einer Jungfrau ist schwer zu gebrauchen. Bis zu dieser Stunde zeigte mir Fortuna keines ihrer dämmlichen Freude, doch — —“

Der Obrist erschloß die Hand der Jungfrau und weigte sich zu ihr hinüber. Aurelie folgte seinem Beispiel und beide Lippen berührten sich zum ersten Kusse.

„Wie ich so glücklich bin!“ hauchte Cäsar, „ich bin der Gott entrissen und wähne mich in der Hölle.“

„So muß es auch sein,“ ergänzte Aurelie, „werden denn nicht die Eben im Himmel geschlossen?“

„Ja,“ hauchte Cäsar, „ein holdes Ge- schick ist mir.“ Die erkannten und Deine Liebe empfangen; o, das ist viel, ich begreife es vollständig, denn das Herz einer Jungfrau ist schwer zu gebrauchen. Bis zu dieser Stunde zeigte mir Fortuna keines ihrer dämmlichen Freude, doch — —“

„Doch jetzt hat sie Deinen Wert erkannt, mein Thurer, jetzt ist Dir, wie mein großer College der unerbittliche Schiller sagt, der große Wurf gelungen.“

„Zeigt noch nicht, meine liebe Aurelie, unser Glück wird erst vollkommen sein, wenn uns der Segen der Kirche verneint.“

Der ehemalige Säbelheld hatte sich sehr vorbehoben und die Hand wieder an ihren Columbus gelegt. Ein glücklicher Tag war ihr von Säbelheld beschieden gewesen; somit weiß er die Begeisterung aus dem Hause ihrer Fantasie gequollen, und diese sollte der Todte Buchstabe der Nachwelt überliefern und sie selbst unsterblich machen. Sie war eben aus des ehrbaren jüngsten Kindes nicht in Frage gestellt werden; würde dies nicht durch den jungen Baron geschehen, dem Alles daran liegen müsse, die Schulden von sich vor.

„Wie ich so glücklich bin!“ hauchte Cäsar, „ich bin der Gott entrissen und wähne mich in der Hölle.“

„So muß es auch sein,“ ergänzte Aurelie, „werden denn nicht die Eben im Himmel geschlossen?“

„Ja,“ hauchte Cäsar, „ein holdes Ge- schick ist mir.“ Die erkannten und Deine Liebe empfangen; o, das ist viel, ich begreife es vollständig, denn das Herz einer Jungfrau ist schwer zu gebrauchen. Bis zu dieser Stunde zeigte mir Fortuna keines ihrer dämmlichen Freude, doch — —“

„Doch jetzt hat sie Deinen Wert erkannt, mein Thurer, jetzt ist Dir, wie mein großer College der unerbittliche Schiller sagt, der große Wurf gelungen.“

„Zeigt noch nicht, meine liebe Aurelie, unser Glück wird erst vollkommen sein, wenn uns der Segen der Kirche verneint.“

Der ehemalige Säbelheld hatte sich sehr vorbehoben und die Hand wieder an ihren Columbus gelegt. Ein glücklicher Tag war ihr von Säbelheld beschieden gewesen; somit weiß er die Begeisterung aus dem Hause ihrer Fantasie gequollen, und diese sollte der Todte Buchstabe der Nachwelt überliefern und sie selbst unsterblich machen. Sie war eben aus des ehrbaren jüngsten Kindes nicht in Frage gestellt werden; würde dies nicht durch den jungen Baron geschehen, dem Alles daran liegen müsse, die Schulden von sich vor.

„Wie ich so glücklich bin!“ hauchte Cäsar, „ich bin der Gott entrissen und wähne mich in der Hölle.“

„So muß es auch sein,“ ergänzte Aurelie, „werden denn nicht die Eben im Himmel geschlossen?“

„Ja,“ hauchte Cäsar, „ein holdes Ge- schick ist mir.“ Die erkannten und Deine Liebe empfangen; o, das ist viel, ich begreife es vollständig, denn das Herz einer Jungfrau ist schwer zu gebrauchen. Bis zu dieser Stunde zeigte mir Fortuna keines ihrer dämmlichen Freude, doch — —“

„Doch jetzt hat sie Deinen Wert erkannt, mein Thurer, jetzt ist Dir, wie mein großer College der unerbittliche Schiller sagt, der große Wurf gelungen.“

„Zeigt noch nicht, meine liebe Aurelie, unser Glück wird erst vollkommen sein, wenn uns der Segen der Kirche verneint.“

Der ehemalige Säbelheld hatte sich sehr vorbehoben und die Hand wieder an ihren Columbus gelegt. Ein glücklicher Tag war ihr von Säbelheld beschieden gewesen; somit weiß er die Begeisterung aus dem Hause ihrer Fantasie gequollen, und diese sollte der Todte Buchstabe der Nachwelt überliefern und sie selbst unsterblich machen. Sie war eben aus des ehrbaren jüngsten Kindes nicht in Frage gestellt werden; würde dies nicht durch den jungen Baron geschehen, dem Alles daran liegen müsse, die Schulden von sich vor.

„Wie ich so glücklich bin!“ hauchte Cäsar, „ich bin der Gott entrissen und wähne mich in der Hölle.“

„So muß es auch sein,“ ergänzte Aurelie, „werden denn nicht die Eben im Himmel geschlossen?“

„Ja,“ hauchte Cäsar, „ein holdes Ge- schick ist mir.“ Die erkannten und Deine Liebe empfangen; o, das ist viel, ich begreife es vollständig, denn das Herz einer Jungfrau ist schwer zu gebrauchen. Bis zu dieser Stunde zeigte mir Fortuna keines ihrer dämmlichen Freude, doch — —“

„Doch jetzt hat sie Deinen Wert erkannt, mein Thurer, jetzt ist Dir, wie mein großer College der unerbittliche Schiller sagt, der große Wurf gelungen.“

„Zeigt noch nicht, meine liebe Aurelie, unser Glück wird erst vollkommen sein, wenn uns der Segen der Kirche verneint.“

Der ehemalige Säbelheld hatte sich sehr vorbehoben und die Hand wieder an ihren Columbus gelegt. Ein glücklicher Tag war ihr von Säbelheld beschieden gewesen; somit weiß er die Begeisterung aus dem Hause ihrer Fantasie gequollen, und diese sollte der Todte Buchstabe der Nachwelt überliefern und sie selbst unsterblich machen. Sie war eben aus des ehrbaren jüngsten Kindes nicht in Frage gestellt werden; würde dies nicht durch den jungen Baron geschehen, dem Alles daran liegen müsse, die Schulden von sich vor.

Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung ist in vierjährlicher Rentezahlung \$ 6,75 in halbjährlicher " " \$ 3,50 in jährlicher " " \$ 3,00 in Spezies oder das Equivalent in Currency. Einmalige Ausgaben unter 5 Jahren \$ 0,50 " 10 " \$ 1,00 " 20 " \$ 2,00 und sofort. Sobe Wiederholung einer Ausgabe kostet die Hälfte der ersten Ausgabe. Ausgaben auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

Demokratisches Ticket.

für Präsident.

Horatio Seymour, von Neu-York.
für Vice-Präsident,
F. P. Blair, von Missouri.

Das überzeugte Amendement.

Da es jetzt den Radikalen eigig darum zu thun ist diese „Verbesserung“ der Vereinigten Staaten Constitution durch die Ratifikation des erforderlichen Anzahl von Staaten durchzuführen und da viele unserer Leser sich des Inhalts dieses 14. Verkündungs-Artikels nicht mehr erinnern werden, so dürfte nachstehende Übersichtung dieses Artikels manchen willkommen sein.

Artikel XIV.

Sect. 1. Alle Personen, welche in den Vereinigten Staaten geboren oder naturisiert sind und deren Jurisdiction unterworfen sind, sind Bürger der Vereinigten Staaten und der Staaten in welchen sie wohnen. Kein Staat soll Gelehrte machen, welche die Privilegien und Freiheiten von Bürgern der Vereinigten Staaten verfügen, noch soll irgend ein Staat eine Person ihres Heims, ihrer Freiheit oder ihres Eigentums berauben, ohne das gebürgte Recht versfahren, noch soll er innerhalb seiner Jurisdiction einer Person den gleichen Schutz der Gesetze versagen.

Sect. 2. Repräsentanten sollen den verschiedenen Staaten im Verhältniss ihrer Seelenzahl zugewiesen werden, ausgenommen davon sind Indianer welche keine Steuern zahlen. Wenn aber bei der Wahl der Präsidenten Electoren und des Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten der Repräsentanten des Congresses, der executive und richterlichen Beamten des Staates oder der Legislature desselben irgend männlichen Bewohnern eines solchen Staates, die 21 Jahre alt sind und Bürger der Vereinigten St. sind, das Wohlbefinden in irgend einer Weise verfügt wird, ausgenommen weil er an der Rebellion teil genommen, oder weil er ein anderes Verbrechen begangen hat, dann soll die Basis der Repräsentation dieses Staates im Verhältniss der Zahl solcher männlichen Bürger zu der Zahl aller männlichen Bürger in dem Staat vermindert werden.

Sect. 3. Niemand soll ein Senator oder Repräsentant im Congress oder ein Elector für Präsident oder Vizepräsident sein, oder irgend ein Civil- oder militärischer Beamter der Vereinigten Staaten, oder irgend eines Staates sein, welcher früher als ein Mitglied des Congresses, oder als ein Beamter der Vereinigten Staaten, oder als ein Mitglied irgend einer Staatslegislatur, oder als ein richterlicher Beamter irgend eines Staates geschworen hat die Constitution der Vereinigten Staaten zu unterstützen und noch in Insurrection und Rebellion gegen dieselbe sich befand, oder den Feinden gegen dieselbe Hülfe und Unterstützung leistete. Aber der Congress mög durch zwei Dritteltheile der Stimmen in jedem Hause diese Unfähigkeit eines Individuums bestimmen.

Sect. 4. Die Gültigkeit der öffentlichen Schänd der Vereinigten Staaten, welche durch das Gesetz autorisiert ist, einschließlich der Schulden welche zur Begehung von Personen und Handelten für Dienste zur Unterdrückung der Rebellion gemacht worden sind, soll nicht in Frage gezogen werden. Aber weder die Vereinigten Staaten, noch irgend ein Staat soll sich annehmen, irgend eine Schuld, oder eine Verbindlichkeit zu bezahlen, welche zur Hülfe der Insurrection, oder Rebellion gegen die Vereinigten Staaten gemacht worden ist, oder welche beansprucht wird wegen des Verlustes, oder der Freilassung irgend eines Sklaven; sondern alle solche Schulden und Verbindlichkeiten sollen für ungültig und nichtig gehalten werden.

Sect. 5. Der Congress soll die Macht haben durch geeignete Gesetzgebung die Maßnahmen dieses Artikels zu erzwingen.

Wenn wir dieses verlausuliste, langehaltige Amendement zur Constitution genauer betrachten, so finden wir, daß des Pudels Kern folgender ist:

Sect. 1. Die Neger sind Bürger der Vereinigten Staaten und der Staaten in welchen sie wohnen.

Sect. 2. Wenn den Negern das Stimmrecht in einem Staat verweigert oder auf irgend eine Art beschränkt wird, so soll die Repräsentation dieses Staates gegen den Bruchteil vermindert werden, welchen die über 21 Jahre alten Neger zu der Gesammtzahl der über 21 Jahre alten Bewohner dieses Staates bilden.

Sect. 3. Kein Mann, der als ein Civilbeamter oder Militäroffizier einen Eid geleistet hat, die Constitution der Vereinigten

Staaten zu unterstützen und später in Rebellion gegen dieselbe war, soll zu einem solchen Amt wieder wählbar sein. Der Congress kann jedoch durch eine Zweidrittel-Mehrheit Ausnahmen machen.

Sect. 4. Da zum Kommen der Bondholder und um politischen Capital bei den gewesenen Soldaten in machen.

Sect. 5. Erhebt den Congress eine ziemlich unumschränkte Gewalt dieses radikale Amendement durchzuführen. Aus Sicht vor den nördlichen Staaten macht er jedoch von dieser Gewalt keinen Gebrauch, sondern sucht sein 14. Amendement auf konstitutionnellem Wege durch Ratifikation von den beiden anderen Staaten durchzuführen. Durch die Boguslegislaturen im Süden haben die Radikalen ein leichtes Spiel in dieser Hinsicht und bei den nördlichen Staaten, in welchen nur wenige Neger befinden, kann man das Amendement für unbedeutend halten und leicht seine Zustimmung zu demselben geben. Mehrere große südlische Staaten haben indessen trotzdem das Amendement schon verworfen. Wenn Texas in drei Staaten geteilt wird, so ist dies, außer den anderen Vortheilen, die es den Radikalen gewährt, auch eine Hülfe zur Durchsetzung des 14. Amendements.

Wenn man die 2. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 3. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 4. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 5. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann.

Wenn man die 6. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 7. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 8. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 9. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 10. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 11. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 12. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 13. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 14. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann.

Wenn man die 15. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 16. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 17. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 18. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 19. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 20. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 21. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 22. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 23. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 24. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 25. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 26. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 27. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 28. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 29. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 30. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 31. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 32. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 33. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 34. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 35. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 36. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 37. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 38. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 39. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 40. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 41. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 42. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 43. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 44. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 45. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 46. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 47. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 48. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 49. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 50. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 51. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 52. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 53. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 54. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 55. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 56. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 57. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 58. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 59. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 60. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 61. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 62. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 63. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 64. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 65. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 66. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Schreiben können als eine Beurteilung des Stimmrechts ausgeschlagen werden kann. Wenn man die 67. Section genau blickt, so wird man finden, daß in derselben den Negern ein unqualifiziertes Stimmrecht verliehen wird, indem zur Bedingung eines gewissen Vermögens, Grundeigentums oder das Lesen und Sch

